

Leserbrief zu „Dankbar sein für kostenlose Sozialarbeit“

Normalerweise reagiere ich nicht auf die vielen Schmähbriefe von der Familie D. aus S. Aber dieser Leserbrief von Herrn Dethmers ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Mit der Behauptung, die Jugendarbeit sei gescheitert und das Jugendzentrum habe versagt, werden nicht nur alle politischen Parteien in Misskredit gezogen, sondern auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die sich -im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten- seit Jahrzehnten um die Jugendlichen gekümmert haben, ein totales Versagen unterstellt.

Völlig fatal aber wird es, wenn -und das nicht zum ersten Male- versucht wird, Marokkaner und Türken gegeneinander auszuspielen. Es ist absolut unwahr, dass die Stadtverwaltung 20.000 € für die Renovierung des ehemaligen Kindergartens Frankenstraße ausgegeben hat. Richtig ist vielmehr, dass der Marokkanische Kulturverein monatlich 600,82 € Kaltmiete gezahlt und die Renovierung aus Vereinsgeldern bestritten hat. Richtig ist, dass dieser Verein über 450.000 € für die Instandsetzung des in Erbpacht (für 35 Jahre) erworbenen Hauses ausgeben musste. Alle politischen Parteien waren seiner Zeit bei der Suche nach einer Bleibe für den Verein behilflich, nachdem dieser bereits seit 1999 aktive Integrationsarbeit geleistet hat.

Wer immer nur versucht, Marokkaner gegen Türken in unserer Stadt gegeneinander auszuspielen, sollte lieber nicht in ständiger Selbstbeweihräucherung von Integration sprechen, denn genau das Gegenteil ist der Fall.

Ich kenne jedenfalls keinen Verein, der sich -wie im Falle des Türkischen Kulturvereins- systematisch allen Gesprächsangeboten widersetzt: Angebote seitens der DAGS, der SPD und auch der Bürgermeisterin wurden rundweg abgelehnt.

Vielleicht wäre es einmal an der Zeit, dass sich der Türkische Kulturverein -dessen Existenz ich sehr begrüße- nicht mehr von einer Mexikanerin und einem Deutschen vertreten lässt, sondern eigenständig auftritt. An hervorragenden Leuten im Verein mangelt es jedenfalls nicht.

Ganz nebenbei sei noch bemerkt: Dass die Integrationskurse angeblich zu teuer, zu intensiv und zu lang seien, liegt nicht an Schwalbach. Die Rahmenrichtlinien sind bundeseinheitlich vorgegeben.

Klaus Stukenborg
08.05.2012